

IN KÜRZE

2Klang-Festival in der Fleischhauerstraße

Innenstadt – Zur Bühne für das 2Klang-Festival wird morgen die Fleischhauerstraße. DJs legen ab 16 Uhr im Salon Marcell Weinberg auf. Poems von Jamiro, Repsyced und der Berliner Valentin Hansen machen Livemusik in der Sternschnuppe. Im Dielenhaus sind ab 17 Uhr Jeach, Hope und Kid Commander dabei. Die Poetry Slamer Morten von Holdt und Felix Karweick gastieren im Kandinsky. Der Eintritt ist frei

Reisereportagen im Kolosseum

St. Jürgen – Zwei Dia-Multi-Visions-Shows präsentiert Roland Marske am Sonntag, 25. Januar, im Kolosseum, Kronsforder Allee 25. „Das südliche Ostpreußen: Masuren“ heißt es um 15 Uhr; „Neuseeland – 200 Tage Auszeit“ steht um 18 Uhr auf dem Programm. Der Eintritt kostet zwölf Euro im Vorverkauf 8,50 Euro.

Bewegungsangebot bei der Awo

St. Lorenz Nord – Bewegung für Kopf und Körper lautet das Motto im Awo-Treff, Broilingstraße 16. Dort startet das Angebot am Montag, 26. Januar. Von 9.30 bis 10.30 Uhr lernen die Teilnehmer Gymnastik, die die Gelenke schon. Kurze Gedächtnisübungen ergänzen das Programm. Der Kursus geht über zehn Termine. Er kostet 30 Euro. Anmeldungen unter Telefon 04 51/79 88 40.

Kein Diag-Vortrag zum Jakobsweg

St. Jürgen – Von Lübeck nach Santiago de Compostela – so war der für heute geplante Vortrag der Deutsch-Ibero-Amerikanischen Gesellschaft (Diag) überschrieben. Er sollte um 18.30 Uhr in der VHS, Falkenplatz, stattfinden. Dieser Vortrag fällt aus.

Empfang der Geografen und Völkerkundler

Innenstadt – Ihren traditionellen Neujahrsempfang veranstaltet morgen die Gesellschaft für Geographie und Völkerkunde (GGV). Von 11 bis 14 Uhr plaudern Mitglieder und Freunde im Lübecker Dielenhaus, Fleischhauerstraße 79, mit Gästen aus Politik, Wirtschaft und Kultur.

Seminar: Hilfe auf dem Weg zum Nichtraucher

St. Jürgen – Der Sucht- und Logotherapeut Dirk Litzberski-Otten bietet am Sonntag, 25. Januar, ein Raucherentwöhnungsseminar. Es findet statt in den Jahn-Stuben, Kalkbrennerstraße. Anmeldungen unter www.raucherentwoehnung-nichtraucher.de oder unter Telefon 01 52/55 97 55 03.

Das Projekt des sozialistischen Jugendverbandes „Die Falken“ hilft jungen Menschen ohne Unterkunft.

Von Katrin Diederichs

St. Lorenz Nord – Gemütlich ist es in dem kleinen Gemeinschaftsraum: Es gibt einen Kickertisch, eine Couch, ein Regal mit diversen Brettspielen. „Wir sind gern hier“, sagt Denise. Die 20-Jährige ist eine von elf jungen Erwachsenen, die derzeit im Projekt „Wohnen lernen“ des sozialistischen Jugendverbandes „Die Falken“ untergekommen sind. Insgesamt 14 Einzelapartments stehen im Bürgerhaus Vorwerk-Falkenfeld zur Verfügung, mit eigenem Bad und Küche, außerdem gibt es den Gemeinschaftsraum für Freizeitaktivitäten. „Das Angebot richtet sich an junge Erwachsene von 18 bis 25 Jahren“, erklärt Renate Paulien-Wittmaack, Kreisvorsitzende der Falken in Lübeck, „die meisten befinden sich im Übergang von Schule und Berufswelt und wissen oft noch nicht, wie man allein lebt, mit Behörden umgeht oder mit Geld zurechtkommt.“

Seit vier Jahren gibt es das „Wohnen lernen“-Projekt, die jungen Erwachsenen zahlen die monatlichen Stromkosten, die monatliche Miete von 260 Euro übernimmt das Jobcenter. „Daher müssen die Bewerber sich auch in einer Ausbildung oder langfristigen Maßnahme des Jobcenters befinden“, so Paulien-Wittmaack. Sind die Anforderungen erfüllt, können die Projektteilnehmer – je nach Bedarf – ein Jahr oder länger im Bürgerhaus wohnen, bekommen von den drei Betreuerinnen des Jugendverbandes Hilfe bei Behördengängen, Bankgeschäften oder Vertragsabschlüssen.

Wie Denise. Die junge Frau lebt seit Juli 2014 in dem Wohnprojekt. Gerade nimmt sie an einer Bildungsmaßnahme der Berufsausbildungs- und Qualifizierungsagentur Lübeck (BQL) teil, als Köchin. „In dem Bereich möchte ich auch ab Sommer eine Ausbildung machen“, sagt die 20-Jährige. Bevor sie in ihr etwa 22 Quadratmeter großes Apartment gezogen ist, war De-



Bevor die Bewerber einziehen können, erklären die Betreuerinnen des Jugendverbandes – hier Sybille Capar – den jungen Erwachsenen die Regeln des Zusammenlebens.

Fotos: Wolfgang Maxwit

nise obdachlos. „Ich hatte vorher in Lübeck eine Wohnung mit meinem damaligen Freund, aber wir haben uns getrennt.“

Ähnliches hat auch Jasmina erlebt: „Ich hatte eine eigene Wohnung, war aber mit meinen Zahlungen im Rückstand.“ Die 24-Jährige musste ausziehen und kam vorerst bei Freunden unter. 2012 vermittelte ihr das Jobcenter Lübeck dann ein Apartment im Bürgerhaus. „Ich war damals in einer Qualifizierungsmaßnahme“, sagt sie.

Hier lernt Jasmina dann erstmals, wie man richtig mit Geld umgeht: „Ich weiß jetzt, wie man einen Finanzplan aufstellt und regelmäßig Geld überweist“, erklärt sie. „Meine Betreuerin hat mit mir zusammen auch meine Schuldenrückzahlungen geregelt.“

Und seit September 2014 macht Jasmina eine Ausbildung zur Hauswirtschafterin, eine gute Voraussetzung, um bald die eigenen vier Wände – außerhalb des Wohnprojektes – zu beziehen. „Mit gefällt es

hier gut, aber es gibt auch viele Regeln – ich denke, ich bin jetzt soweit, ganz allein zu leben“, sagt die junge Frau selbstbewusst.

Denn damit das Miteinander auch funktioniert, müssen die jungen Männer und Frauen auch manche Entbehrung in Kauf nehmen: „Besuch nach 22 Uhr ist nicht erlaubt“, erklärt Sybille Capar, pädagogische Betreuerin des Wohnprojektes. Außerdem dürfen die Teilnehmer keine Haustiere mitnehmen, Alkohol, Zigaretten und Dro-



In ihrem 22 Quadratmeter großen Apartment hat Denise (20) eine eigene Küche.

Wer sind „Die Falken“?

Die Falken sind ein bundesweit organisierter Kinder- und Jugendverband der Sozialistischen Jugend Deutschlands (SJD) und ein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe.

Der Verband steht für einen demokratischen Sozialismus „und ein gleichberechtigtes Miteinander aller Menschen.“

Die SJD ist mit ihren Freizeit-, Bildungs- und Betreuungsangeboten in verschiedenen Einrichtungen in Schleswig-Holstein vertreten.

gen sind grundsätzlich verboten. „Die Regeln sind wichtig, auch aus Rücksicht auf die anderen Bewohner des Hauses“, so Capar.

Für Denise und Jasmina ist das bis jetzt kein Problem gewesen. Und auch bei ihrer Freundin Sarah (24), die seit 2012 im Bürgerhaus der Falken lebt, haben die positiven Seiten des Zusammenlebens überwogen: „Manchmal gibt es schon Konflikte, aber da jeder eine eigene Wohnung hat, ist es nicht so schlimm.“

Zwei Löschzüge kämpfen gegen Dachstuhlbrand in Schlutup

Aus dem Gebäude einer ehemaligen Fischfabrik drang gestern dichter Rauch. Das Feuer beschäftigte die Retter über mehrere Stunden.



Wegen der unklaren Lage rückte ein Großaufgebot an. Foto: Kröger

Schlutup – Passanten hatten dicke Rauchschwaden in der Schlutuper Schusterbreite entdeckt und deshalb gestern um 12.50 Uhr die Feuerwehr alarmiert: In einem Gebäude auf dem Gelände einer ehemaligen Fischfabrik brannte der Dachstuhl. „Wir konnten nicht sagen, ob nur Teile in Flammen standen oder das gesamte Dach“, sagt Lutz Hebel von der Berufsfeuerwehr.

Zwei Löschzüge wurden deshalb alarmiert und rückten aus zum Gelände in der Nähe der Fa-

brikstraße. Im Einsatz waren am Ende mehr als 30 Feuerwehrleute – darunter Beamte der Feuerwachen 1, 2 und 4, außerdem die Freiwillige Feuerwehr Schlutup. Zudem brachten die Retter in Schlutup vorsorglich zwei Drehleitern in Stellung. Damit hätte notfalls das Übergreifen der Flammen auf andere Häuser vermieden werden sollen. Hebel: „Sie mussten letztlich aber nicht eingesetzt werden.“ Die Ehrenamtler der Wachen Israelsdorf und Innenstadt wurden in Bereitschaft versetzt und sollten für po-

tenziell parallel stattfindende Einsätze bereitstehen.

Das Feuer konnte dann schnell von innen gelöscht werden. Nach Angaben der Berufsfeuerwehr brannten nur Teile des Dachstuhls, das Feuer war im zweiten Stock ausgebrochen, hatte sich danach durch die Decke vorgebreitet und den Dachstuhl angesteckt. Verletzt wurde niemand. Das zweistöckige Gebäude ist nach Polizeiangaben nur im Erdgeschoss bewohnt, außerdem wird es derzeit renoviert. „Ob das aber der Grund für das

Feuer ist, wissen wir nicht“, so Feuerwehrmann Lutz Hebel.

Nach den Löscharbeiten waren die Retter noch einige Zeit damit beschäftigt, unter anderem mit einer Wärmebildkamera alle Glutnester zu finden und diese zu ersticken. Außerdem wurde laut Hebel eine sogenannte Brandwache eingerichtet: Die Feuerwehr guckte nach zwei und dann noch einmal nach vier Stunden in der Schusterbreite vorbei, ob das Feuer im Dachstuhl auch wirklich dauerhaft aus blieb. pah

Anzeige

Lübeck wiederentdeckt.
Historische Filmschätze von 1918 bis 1991
Ein Muss für jeden Lübeck-Liebhaber.

17,90 Euro

Die „bewegte“ Geschichte Lübecks

Die acht vorliegenden Filme nehmen den Zuschauer mit auf eine einzigartige Zeitreise durch das 20. Jahrhundert. Darunter finden sich überlieferte Aufnahmen aus der Zeit der Weimarer Republik sowie wiederentdeckte Filme der 30er Jahre.

Die Beiträge des NDR's berichten über die Zeit in den 60er und 70er Jahren. Sie stellen die Architekturgeschichte und Baudenkmäler im Detail vor und scheuen nicht davor zurück, die städtebauliche Entwicklung kritisch zu hinterfragen. Beschlossen wird die Zeitreise mit einem Film über die Wohngänge und „Buden“, die einzigartig für Lübeck sind.

95 Min. Filmmaterial und ein umfangreiches Booklet mit Hintergrundinformationen zu jedem Film.

BESTELL-COUPON

Ich bestelle die DVD „Lübeck wiederentdeckt“

Exemplare á 17,90 Euro*

Meine Adresse

Name, Vorname

PLZ/Ort Straße, Nr.

Telefon (für eventuelle Rückfragen)

Ich bezahle per Bankeinzug

Ich ermächtige die Lübecker Nachrichten GmbH, den Betrag für diese Bestellung vom untenstehenden Konto abzubuchen.

IBAN

BIC

Datum, Unterschrift

Einsenden an: Lübecker Nachrichten GmbH, Merchandising / Ticketing
Herrenholz 10 - 12, 23556 Lübeck

*zzgl. Versandkosten: 3,- Euro (1 - 2 DVD's), bei Mehrbestellungen gelten höhere Versandkosten

IN DEN LN-GESCHÄFTSSTELLEN:
LN-Pressenhaus in Lübeck, Dr.-Julius-Leber-Str. 9 - 11
LN-Geschäftsstellen in Lübeck, Herrenholz 10 - 12,
Bad Schwartau, Marktwiese 8, Eutin, Markt 12a,
Oldenburg, Hinterhorn 5, Bad Segeberg, Kirchstraße 45

ONLINE BESTELLEN:
shop.in-online.de
Sie finden eine Vielfalt an Verkaufsartikeln und Tickets für deutschlandweite Veranstaltungen und Events.

BESTELL-HOTLINE:
Tel.: 04 51/144 - 13 94
Nationaler Tarif, entsprechend Ihres Festnetz- oder Mobilfunkbieters.